

die Wahrheit sey / daß er den Adam vollkömlich gemacht / vnd ihme alles gegeben / was ihme am Leib vnd Seele ist nöthig gewesen.

66. Das aber solches Adam nicht sehen können / wie reichlich ihn Gott begabet gehabt / daran ist er selber schuldig / dieweilen er Gottes Geboth verachtet / vnd der Teufflischen betrieglichen Schlangen Rath gefolget hat.

67. Also gehet es noch täglich bey den Menschen zu / wann Gott ihnen faget / thut dieses / ich wils also haben / vnd so ihr es nicht thut werde ich euch straffen / so verkehret der Sathan Gottes Wort / vnd sagt / thut es nicht / Gott meinet es so nicht / also sollet ihrs verstehen / vnd führet die Menschen von Gott ab / vnd setzet dagegen seine eigene verführische opinion vnd Menschen Tant.

68. Dahero kompt eine solche grosse Blindheit unter die Menschen daß sie mit ofnen Augen nicht sehen / noch die Wahrheit hören wollen / weilen ihre Herzen vom Sathan also verblendet / daß sie sich lieber mit neuen Mehrlein kitzeln / wann sie feyn suez seyn / vnd wie Krapffen Marcepan vnd Pfannen Kuchen gerne eyngehen / vnd besser schmecken / als Gottes Geboth halten / Christi heilsähmen Lehre nachkommen / die Christliche Werke der Barmhertzigkeit an ihren Nächsten verüben / welches den Verkehrten so schwer zu seyn vorkommet.

Ist /